Massauer Anzeiger

Begugspreis: Biertelfahr 1,20 Dit, ohne Bringerlobn. Ericeint breimal : Dienstags, Donnerstags, Samstags.

Amtliches Organ

für die Stadt Raffan und für Bergnaffan-Schenern. Publifationsorgan für das Königl. Amtsgericht Naffan.

Ungeigenpreis: Die einfpaltige Borgiszeile 20 Bfa. Die doppelfpaltige Reflamezeile 50 Bfg

Telegramme: Buchbruckerei Raffaulahn.

Filialen in Bergnaffau-Scheneru, Gulzbach, Obernhof, Attenhaufen, Schweighaufen, Weinahr, Glifenhutte

Fernsprecheranschluß Rr 24

Mr. 65.

uš.

Des

TO=

non

er.

Drud und Berlag: Buchdr. Beinr. Miller, Raffau (Labn).

Samstag, 27. Mai 1916.

Berantmortung: Beinrich Müller, Raffau (Labn 39, Jahrg.

Schwere Verluste der Engländer und Franzosen. Erstürmung des Dorfes Cumieres.

WEB. Großes Sauptquartier, 24. Mai. Amtlidy.

Weftlicher Rriegsichauplog.

Gubweftlich von Givencha griffen franke englische Rrafte mehrmals unfere neuen Stellungen an. Rur einzelne Leute brangen ein und fi. len im Nahkampf. Im fibrigen wurden alle Angriffe unter febr großen Berluften fur die Englander abgewiesen, ebenso kleinere Abteilungen bei Sulluch und Blaireville.

Saboftlich von Rouvron und weftlich von Moulin-Sous-Touvent und in Begend nördlich von Prunan icheiterten ichwache frangofifche Angriffsunternehmungen.

Links ber Maas wiesen wir durch Infanterie- und Maschinengewehrseuer einen seitlichen Borstoß am Südwesihange des Toten Mannes glatt ab. Thüringsche Truppen nahmen das hart an der Maas liegende Dorf Cumières im Sturm. Bisher sind über 300 Franzosen, darunter 3 Offiziere gesangen.

Deftlich des Flusses wiederholte der Feind seine wütenden Angriffe in der Douaumont-Gegend. Er erlitt in unserm Feuer bie schwersten Berluste. Borübergebend verlorenen Boden gewannen unsere tapfere Regimenter fast durchweg zuruck und machten babet über 550 Gefangene. Die Angriffe find unter beiberfeits fehr ftarken Artillerie-Ginfag im Fortgange.

Deftlicher Rtiegsichauplag.

In ber Gegend von Bulkarn (luboftlich von Riga) vertrieben beutsche Truppen die Ruffen aus einem zwischen ben beiberfeitigen Linien liegenden Graben, 68 Gefangene fielen in unfere Sand. Bon ber fibrigen Front ift nichts von Bedeutung gu

Balkankriegsichauplay. Die Lage ift unverandert.

BIS Großes Sauptquartier, 25. Mai. (Amtlich.)

Dberfte Beeresleitung.

Weftlicher Rriegsichauplag.

Englische Torpedo- und Batrouilienboote murben an ber flandrifchen Rlifte von beutschen Flugzeugen angegriffen. Westlich ber Maas scheiterten 3 Angriffe bes Feindes gegen bas von ihnen verlorene Dorf Cumieres.

Deftlich des Fluffes ftiegen unfere Regimenter unter Ausnugung ihrer vorgestrigen Erfolge weiter vor und eroberten feind-

Der Steinbruch fühlich bes Behoftes Saubromont ift wieber in unferm Befig.

Im Caillette-Walde lief der Feind mahrend des gangen Tages gegen unfere Stellungen völlig vergeblich an. Außer fehr ichweren blutigen Berluften buften die Franzosen 850 Mann an Gesangenen ein, 14 Maschinengewehre wurden erbeutet, Bei St. Couplet und über dem Berbe Bois murbe je ein feindlicher Doppelbecker im Luftkampf abgefchoffen.

Deftlicher Rriegsschauplag.

Reine besonderen Greigniffe.

Balkankriegichauplag.

Uesleb und Gjeogeli murben von feinblichen Fliegern erfolglos mit Bomben beworfen.

Dberfte Beeresleitung.

WEB. Berlin, 25. Mai. Amtlich.

Deutsche Geefluggenge haben am 22. Mat im nordlichen agaiifden Meer zwischen Debeagatich und Samothrakt einen feind. lichen Berband von 4 Schiffen angegriffen und auf einem Flugzeugmutterichiff 2 Bolltreffer erzielt. Die feindlichen Schiffe entfernten fich barauf in ber Richtung nach Imbrog.

Der Chef bes Abmiralftabs ber Marine.

Eine Berföhnungsrede

Wilfons. New York, 24. Mai. (Durch Funk-th vom Bertreter des WIB.) Wilfon Weier des 141. Jahrestages ber Unterzeichng der Unabhängigkeitserklärung von Meck-durg (Nordkorolina) vor 100 000 Menschen Rebe, in ber er fagte, bie Beit fei fur bie ereinigten Staaten gekommen, ihre Dienfte Derbeiführung bes Friedens zwifchen ben ührenden Landern Europas angubieten. Bilfon fuhr fort: "Europa hat fich in den in verftrickt, wie mir am Frieden fefthielten, u feben, mas aus diefen Dingen gu machen wenn fie in beife Berührung miteinander ten. Was Gie auf ber einen Geite por geben feben, ift ein riefiger Progeg, burch ein Rampf ber Elemente nach Gottes Ratin eine Bufammenarbeit ber Elemente banbelt merben kann. Denn es ift ein rifanter Umftand, bag bie kriegerien Operationen ftillesteben. de beißen Dinge, Die miteinander in Be-Rung fiehen, machen keine großen Fortichritte m einander. Wenn ihr nicht überadltigen könnt, so müßt ihr be-atschlagen. Wir in Amerika haben bersucht, ein Beispiel bafür zu geben, wie Sange Welt auf ber Grundlage von Frei-Bujammenarbeit und Frieden gujammenmacht merben kann, und mit diefer großen rung, die wir burchgemacht haben, ift tika eine Urt von prophetischem Mufter Menschengeschlecht. Was wollt ihr mit eurer Macht? Wollt ihr in Gewalt umfegen ober in tieben und die Rettung der Befellichaft?" danken hingeben, daß ber Beift biefer Stunde m Ausbruck fande in unferer Borftellung, wir bas beilige Symbol bes Rates, bes des der Nachgiebigkeit und des rechtlichen bet Belt aufund wir fie fo an bie Stelle ber Bei-

bem Erbbeben, nach bem Feuer kommt bie ftille, fanfte Stimme ber Menfchlichkeit".

Bethmann Sollweg und Gren wich vom Bertreter des WTB.) Wilfon — Amfterdam, 24. Mai. Ueber die bie Schuld, wenn Europa fernerhin verblutet. Ber tragt auch die Schuld baran, wenn eine

Der Schwerpunkt liegt hier in ben 2Borten : "Wenn die Staatsmanner des Biers perbands ben Rriegeguftand fo begreifen, wie jede Rarte fie darlegt", denn das Wenige was jede Rriegskarte zeigt, ift, daß Belgien und Gerbien erobert find. Der deutsche Reichskanzler icheint also fagen zu wollen, bie Friedensverhandlungen mußten beginnen benken gar nicht barun, por Beginn von Berhandlungen unfer bestes Pfand aus ber Sand zu geben. Ift dies wirklich die Abals abgebrochen betrachtet werben, benn bie gange Belt weiß, daß England ohne vollftandige Bieberherftellung von Belgiens Unabhanigkeit niemals Frieden fchliegen wird. Aber auch ber beutiche Reichskangler weiß bies und boch will er ben Frieden, fo bag man ihm bie Abficht, jebe Unterhand-lung abzuschneiben, boch nicht zuschreiben kann, Und in diefem Lichte kann man aus feinen Worten auch lefen: " Bren fomohl wie wit munichen einen bauernden Frieden, aber mir halten uns auf die Dauer nicht por Angriffen von Eurer Geite gefichert, wenn wir Belgien und bas fibrige eroberte Bebiet ohne meiteres abgeben. Rennt beshalb Gure Burgichaft und fagt, ju melchen Bugeftandniffen 3hr bereit feib, wenn wir basjenige guruckgeben, mas unfere Lage bei ben Friedensverhandlungen bank unferer gunftigen militarifchen Lage gu einer fehr ftarken macht."

Es ift febr fcon von bem hollanbifchen Blatt, die Worte unferes Reichskanglers aus-Budeuten; cb das allerdings richtig geschehen ift, ist uns namentlich nach ben legten Wor-

Budapeft, 24. Mai. Der Befter Mond fchreibt :

Wer ju bem von Serrn v. Bethmann Soll-weg angegebenen Weg nicht bereit ift, tragt kaner v. Wiegand gegenüber außert fich ber trugt und Die Schuto baran, went eine Die Mieuws van ben Dag" folgenbermagen : Doffnung auf einen Dauernden, auf dem Grund von Recht und Gittlichkeit verankerten Frieben, die Soffnung auf einen ibealen Buftand, wie ihn die arme europaifche Menfchheit bisber nur im Traume fah, enttaufcht werben follte.

Der Befti Birlap meint :

Dazu, bag am Friedenstifche endlich alle Rriegführenden Blag nehmen, ift ein Bermittauf Brund ber militarifchen Lage, und mir | Ier notig. Diefer Bermittler beift nicht Wilfon. Es ift nicht Die Bermittlung einer Groß. macht nötig, fondern eine von ihren Retten bes freit: Breffegrogmacht.

Der Befti Raplo fagt: Der Rangler hat nicht nur Bergangenes beleuchtet, fondern, was wichtiger ift, auch die Bukunft, nicht die rechtsideologische Bukunft bon übermorgen, fonbern ben geraden, jum Frieden führenden Weg. Der Rangler zeigte, mo biefer Weg ift, zeigte, wie nabe er ift, wenn in ben Ententeführern bas Bemiffen erwacht, und wies darauf bin, wie meit ber Friede noch liegt, wenn man diefen Weg nicht geht.

Wilfons Friedensbeftrebungen. Bon ber ichweigarifchen Grenze, 25 Mai.

Ueber die Friedensbestrebung des Brafidenten Willion urteilen Die Bafter Rachrichten :

Wir glauben nicht, daß Wilfons Bermittlungsangebot, wenn es wirklich erfolgt, von ber einen ober ber andern Geite ichroff wird abgelehnt werben. Schlimmftenfalls ift fein Ergebnis ein Notenwechfel, ber raich verfanbet. Beftenfalls aber kann aus Wilfons Borgeben boch ein guter Unfang jum Friedenswerk entfteben. Es kann foweit gebeiben, bag bie Rriegführenden menigstens einmal ihre Min-Schrift erinnern: "Nach dem Wind, nach ten ber hollandischen Beitung boch zweifelhaft. beiberfeits abgelehnt werben, haben bie Fries bestbedingungen barlegen. Auch wenn biefe

bensfreunde in den Rriegelandern bann boch wenigstens eine Grundlage, um ihren Lands-leuten zu zeigen, daß der Bernichtungswille auf Geiten des Gegners nicht so rabiat ift, wie er gur Erhaltung ber Rriegestimmung bargestellt zu werben pflegt. Wenn bas einmal erreicht ift, so kann villeicht vor Beginn bes britten Rriegswinters boch in Europa eine Briedensbewegung entfteben, die fich burchfest.

Ein Beitrag jum Berratsfeft.

Die neuen Bilrchet Rachrichten veröffentli-chen einen Brief aus Italien. Es heißt ba in bem entscheibenden Abschnitt:

Da italienische Bolk hat aufgehört, Rai-fer Wilhelm als ben am Kriege Schuldigen zu verurteilen. Alle fühlen heute wieder die Notwendigkeit einer Annäherung an Deutsch-land. Rur gegen Desterreich-Ungarn herrscht noch der wahre Bolkshaß. Weiter wird be-tont, daß die österreichisch-ungarische Offensive auf die italienische Deffentlichkeit ben benkbar peinlichsten Eindruck machen muß. Man wird, jo beißt es weiter, jur Jahresfeier ber Kriegserklärung an Defterreich-Ungarn bie bitterboje Seftstellung gu machen haben, bag bie italienifche Urmee trop ber ungeheuerften Blutopfer mabrend eines vollen Jahres nicht nur nichts erreichte, sondern von dem noch verlor, mas fie ju befigen mahnte. Das zweite Kriegsjahr öffnet eine bunkle Pforte für Italien.

Birich, 24. Mai. In ber Schweiz, mo man aus naheliegenden Grunden bie Borgange in Italien verfolgt, wird ber Muffaffung Ausdruck gegeben, daß Italien einen tra gifden Rechnungsfehler als es von Deutschland abfiel und fich bem Bierverbande anichlog. Die Stimmung in Italien fet eine fehr gebrückte.

WIB Bern, 24. Mai. Die Bevölkerung ber Allpentaler flüchtet por ben angiehenden Defterr ichern in Die Stadte. In den legten Tagen feien über 20000 Berfonen gefillchtet, bie nunmehr in ben Städten verpflegt merben

WIB Bern, 25. Mai. Rach ber Melbung italienischer Blatter ift bie Unruhe in Stallen im Bunehmen begriffen. Der "Roln. Bolkszig." jufolge verlautet, Ronig Emanuel habe bei Racht und Rebel bas Sauptquartier bei Ubine verlaffen und fich mehr nach Benebig und Babua guruckgezogen.

Die Offenfive in Gudtirol. Der Wiener amtliche Bericht.

WTB Wien, 24. Mat.

Ruffifcher uud fubofilicher Rriegsichauplay. Reine besonbern Ereigniffe.

Italienifcher Rriegsichauplag. Rördlich bes Soganertales nahmen unfere Truppen ben Sobenrucken von Salubio bis Burgen (Borgo) in Befig. Muf bein Grensrucken fühlich bes Tales wurde der Feind vom Rempelberge vertrieben. Weiter füblich halten Die Italiener Die Soben öftlich des Bal b'Affa und ben befestigten Raum von Affago und Arftero. Das Bangermerk Campolongo ift in unfern Sanden. Unfere Truppen gingen naber an das Bal d'Affa und das Bofimatal heron. Geit Beginn des Angriffs murben 24 400 Stallener, barunter 524 Offigiere gefangen genommen, 251 Befchuge, 101 Mafchinenge-wehre und 16 Minenwerfer erbeutet, 3m Abichnitt der Sochfläche von Doberdo maren bie Beichugkampfe zeitweife recht lebhaft. Bei 9Ronfalcone murbe ein feinblicher Angriff ab-

Eines unferer Fliegergeschwader belegte bie Station Ber-la Curnia mit Bomben.

Bet der Raumung von Ortschaften unseres Gebiets seitens des Feindes scheint auch die italienische Berolkerung teilmeife mitzugehen. Leute, Die fo ihr Baterland verlaffen, merben ihren Unichluß an ben Feind ftrafrechtlich gu perantmorten baben.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Beneralftabs: v. Soefer, Felbmarichalleutnant.

Der Befuch der türkischen Bolksvertreter.

Berlin, 24. Mai. WIB Beute waren bie türkischen Bolksvertreter Bafte bes Reichs-3m Laufe bes morgigen Tages werden diefelben bom Raifer empfangen werden.

WIB Berlin, 24. Mal. Der Raifer begab fid am fruben Morgen gu einer Befpredung mit bem Reichskanger nach bem Reichs-

Fortf. G. 4.

Reichskanzler Dr. v. Bethmann hollweg hat in einer Unterrebung mit bem amerikanischen Journaliften R. b. Wiegand gu ben jüngften Auslaffungen bes englischen Minifters Sir Chward Gren Stellung genommen. Die ,Rew York Borlb' beröffentlicht über biefe Unterrebung u. a. folgenbes:

Rachbem ber Rangler auf die Tatfache bingewiesen hatte, bag England an seinem ur-fprunglichen Kriegsziel, nämlich ber Bermalmung Deutschlands, nicht mehr festhalte, ba es eingefeben bat, bag es biefes Biel trot ber unge-beuren Blutopfer nicht erreichen tann, und nachbem er bie Saltiosigkeit und Unwahrhaftigkeit ber Boincareschen Aussuhrungen gekennzeichnet hatte, die bas frangofiiche Bublitum immer noch su umnebeln fucht mit ber hoffnung, bag England und Franfreich bem befiegten Deutschland ben Frieden biftieren werbe, ging er gu bem Berfuch fiber, ben Ameritanern flargumachen, was benn eigentlich von bem verlogenen Gerebe über ben preugischen Militarismus gu

Immer noch versuchen es unfere Feinde, Preugen in Gegensat ju Deutschland ju bringen, und die Spetulation auf die innere Uneinigfeit Deutschlands, bie BBaffer auf ben Mühlen ber englischen und frangofischen Rriegsparteien gewefen ist, dauert fort. "Ich hatte geglaubt," so äugerte der Kanzler, "daß die wunderbare und heldenmutige Einheit des gesamten beutschen Bolles in ber Berteibigung ber Beimat jest ben herren die Augen geöffnet hatte!" Darin nun hat fich ber Kangler getäuscht. Die Feinde ichwahen weiter bon bem Drud Breuhens auf bie übrigen beutiden Staaten. Und genau fo haltlos wie bas Gerebe von bem Drud Breugens auf bie übrigen beutiden Stamme ift bas Be-

rebe bom preußischen Militarismus.
Ber war es, sagte ber Kangler, ber in ben letten 20 Jahren mit Militarismus Bolitif getrieben hat, Deutschland ober England? Denten Sie boch an Agypten, an Faichoba. Fragen Sie die Franzosen, welche Macht ba-mals Frankreich durch seine Drohungen die Demittigung auserlegte, die lange als die "Schmach von Faschoda" bitter empfunden wurde. Denken Sie an den Burenkrieg, an Migeciras, wo England nach ber eigenen Grflarung Sir Ebward Grens Franfreich zu berstehen gab, bag es im Falle eines Krieges auf Englands hilse rechnen tonne, und die Generalstäbe beider Länder sich entsprechend zu berständigen begannen. Dann tam die au berfianbigen begannen. Dann tam bosnifche Rrifis. Deutschland war es, damals ben Krieg abwendete, indem es Rugland gur Unnahme eines Bermittelungsporfolages bewog. England gab in Betersburg fein Difbergnugen mit biefer Lofung gu er-Gir Comard Gren aber ertlarte bei biefer Gelegenheit, wie mir guverlaffig befannt ift, er glaube, bie englische bffentliche Meinung wurde, falls es jum Kriege gefommen mare, bie Befeiligung Englands an Ruftlands Ceite gebilligt haben. Dann Agabir. Wir waren im beften Buge, unfere Differengen mit Franfreich im Berhandlungswege zu ichlichten, als Eng-land mit ber befannten Rebe Liopb Georges bagwischen fuhr und bie Rriegsgefahr herauf-

Der Rangler zeichnete bann noch einmal ein Bild ber englischen Ginfreifungspolitit, um Grens Behauptung wirffam gu entfraften, England habe niemals etwas Bojes gegen Deutschland im Schilbe gesührt. England hat seinerzeit das ihm von Deutschland vorgeschlagene Neutralitätsabtommen (jalls Deutschland ein Rrieg aufgezwungen jollte) abgelehnt. End-lich kam der Kanzler auch auf den Borwurf Ereps zu sprechen, er habe im Juli 1914 den Konferenzvorschlag abgelehnt. "Wie konnte ich diesen Borschlag annehmen," sagte der Kanzler, angefichts ber umfangreichen, in vollem Gange befindlichen Mobilifierungsmagnahmen ber ruffiichen Armee, die ichon begonnen hatten, als Greb feinen Konferenzborichlag machte. Satte England samals ein ernstes Wort in St. Beters-

hat es meisterhaft berftanben, ber Welt einzu- | liche Ertrag boch 8 Millionen Pfund Sterling | reben, es habe jum Schube Belgiens zum gegen 91/, Millionen in normalen Zeiten. Schwerte greifen muffen und muffe um Belgiens willen ben Rrieg bis ins Unenbliche fortfegen."

Bum Schlug erörterte herr v. Bethmann Hollmeg bie Friedensfrage. "Sir Edward Gren will einen bauerhaften Frieden, ben will auch ich. 3ch habe zweimal öffentlich festgestellt, bag Deutschland bereit war und ift, die Beendigung bes Krieges auf einer Grundlage zu erörtern, die eine Gemahr gegen fünftige Angriffe durch eine Koalition seiner Geinbe bietet und Guropa ben Frieden sichert. herrn Boincares Untwort barauf haben Sie gehort. Rur wenn fich bie Staatsmanner ber friegführenben ganber auf ben Boben ber mirtlichen Tatfachen ftellen, wenn fie bie Rriegslage fo nehmen, wie fie jebe Rriegstarte zeigt, wenn fie mit bem ehrlichen Willen, bas entfetliche Blutvergiegen gu beenben, bereit find, untereinander die Kriegs- und Friedensprobleme praftifc gu eröriern, nur bann werben wir uns bem Frieden nahern. Ber bagu nicht bereit ift, ber tragt bie Schuld, wenn fich Guropa noch ferner-hin gerfleischt und berblutet. 3ch weise biefe Schuld weit bon mir."

Bergeblich wird herr Greb viele Borte machen, um die wuchtigen für sich selbst sprechenden Tatsachen zu entfraften, die der deutsche Reichs-fanzler in dieser bentwürdigen Unterredung aneinandergereiht hat.

Derichiedene Kriegsnachrichten. Das Recht auf Soffnung.

Der ehemalige Ministerprafibent Clemenceau geißelt in feinem Blatt mit bitterer Ironie, burch bie ber ernfte Unwille fiber ben burch bie Regierung verichulbeten Gang ber Greigniffe hindurchichimmert, Briands Borte beim Bu-fammentritt ber frangofifchen Rammer: "Bir befinden uns in einer enticheibenben Stunde, in ber wir ein Recht auf alle hoffnungen haben !" Wenn Sie, ruft Clemenceau Briand gu, nach gwei Jahren ber ichwerften Berantwortlichkeiten, bie friich und froblich übernommen, um nicht au fagen gerabezu erstrebt wurden, vor Frank-reichs Bollsvertretern bas Wort ergreifen, haben Sie die Pflicht, uns allen etwas anderes gu fagen, als die Stunde angufündigen, wo uns gu hoffen erlaubt fein werbe. Gie ichulben uns eine Abrechnung und zwar eine Abrechnung fiber Taten. Unsere Front hat sich nach zwanzig Monaten trot Opsern, wie sie die Geschichte nicht tennt, nicht gerührt. Sie ersuhr vielmehr, trot eines Widerslandes, der der höchste Auhm unferes Baterlandes ift, fogar eine Ginfnidung bei Berbun. Bir haben ein Recht auf anbere Erflärungen über Taten, um Fehler wieber gut-gumachen, wenn welche gemacht find." Man wird alfo nachgerabe ungebulbig.

Die Wahrheit fidert burch.

Die Berichte bes italienischen Generalftabes bemuben fich, die Lage an der Tiroler Front fo unverfänglich als möglich barguftellen, nichtsbestoweniger bringt bie Bahrheit in bas Bublifum burch. Rennung ber von ben Ofterreichern eroberten Stellungen genügt, um zu erfennen, bag biefe bereits mehrfach bas Bollwert ber italienifchen Sauptstellungen auf ben Ruppen und Abhangen ber Gebirgotette amifchen Gifch und Brenta burchbrochen haben, und nahe baran find, in bas niedrigere Sügelland von Arfiero und Affago absteigen gu tonnen und Bicenga, und bamit bie Jongoarmee im Ruden gu be-

Englande Corge um die Dahrungemittel. gufuhr.

Die zunehmende Gefährbung ber Lebens-mittelzufuhren nach England war Sauptgegenftand ber Beratungen im Unterhaus. Mulland gab eine Jahresfiberficht über bie Lanb mirt. ich aft und Fifcherei Englands. Der Ertrag ber Fifcherei betrage ein Driftel ber Friebensergengung. Infolge ber Rriegsburg gesprochen, fo mare ber Rrieg vermieben 15 Millionen Beniner auf 6 Millionen gurud. worben. England tat bas Gegenteil. England Aber infolge ber Preissteigerung war ber gelb- ungefahr 1000 Mann an Toten ein.

Ginführung ber Wehrpflicht in Men-Seeland.

Man erwartet, nach einem Bericht ber Lonboner Daily Mail', Die Ginfuhrung ber allge-meinen Wehrpflicht in Reu-Seeland. Der Premierminifter ertlarte, bag es beabsichtigt fei, alle Drudeberger ju gwingen, ihre Bflicht gegen bas Baterland gu tun. Ausnahmen follten nur für bie notwendigen offentlichen Beamten und bie Induftriearbeiter gewährt werben. Gin Mitglied ber Arbeiterpartei erflarte im Unterhaufe, daß sich das Freiwilligenspftem als unbillig er-wiesen habe, die Arbeiterpartei scheue sich vor bem Zwangsbienst weniger als irgend jemanb

Ein Jahr. Staliens , Grfolge".

Gin eigenartiges Schicffal will es, bag gerabe in ben Tagen, wo fich ber Beginn ber Feindfeligfeiten amifchen Italien und Ofterreich-Ungarn abrt, unfere Berbunbeten ben Italienern bie ichwerften Schläge beibringen. Um die Mitte Mai des Jahres 1915 war der Kriegstaumel in Italien bis jur Siebehine gestiegen. Man schrie: "Auf nach Trieft! Auf nach Wien!" Jeber Italiener, ber warnend seine Stimme erhob, wurde als Baterlandsverrater niebergebrullt, benn es galt boch bie große Bufunft Italiens ficherzustellen. b'Annungio flotete Siegeslieber, bie langft bom Binbe verweht finb. Gin Johr nach biefem Taumel begann ber öfterreichischungarische Borstoß und erlitten die Italiener die schwersten Niederlagen seit Kriegsbeginn. Die Feindseligfeiten wurden am 24. Mai

1915 burch bie Rriegserffarung Italiens an Ofterreich-Ungarn eröffnet. Schon in ber barauffolgenben Racht wurden militarifch wichtige Orte an gahlreichen Stellen ber italienischen Oftfufte zwischen Benedig und Barletta bon ber öfterreichisch = ungarischen Flotte mit Erfolg beichoffen. Die Italiener verfuchten querft sowohl in Tirol als auch am Isonzo angriffs-weise vorzugehen. Die österreichisch-ungarischen Truppen mußten sich hier auf die Berteidigung gegen ben treulofen ehemaligen Bunbesgenoffen beichranten, ba gerabe in Galigien bie gewaltige Schlacht tobte, welche bie Riederlage bes russischen heeres bestegelte. Da bie ofter-reichisch-ungarischen Berteidigungslinien nicht vollfommen an ber Grenze lagen, und bie italienischen Truppen aus biesem Grunde mühelos in ben ersten Tagen vormarschieren tonnten, so erhob sich in der gesamten italienischen Bresse ein sast unglaubliches Siegesgeschrei, das allerdings nicht lange währte. Die italienische Urmee mußte geigen, mas fie leiftet, wenn fie auf Berteidiger ftogt,

Am 5. Juli begann die britte italienische Armee gegen die Jionzofront am Görzer-Brüdentopf eine gewaltige Offensibe, die unter ben furchtbarften Berluften gufammenbrach. Schon am 18. Juli hatten bie Italiener genugend Berfiartung herangezogen, um eine neue Offenfibe gu unternehmen, Die mal gegen Doberbo und Gorg richtete. neuntägigem ichwerem Rampf, in bem bie ofter-reichisch-ungarifden Berteibiger Grobes unb Belbenhaftes leifteten, brach auch biefer Ungriff unter ben furchtbarften Berluften gufammen, Die bie Bahl von 100 000 Mann erreichte, Am 20. Oftober erfolgte aufs neue ein italienifcher Boritog mit ftartften Rraften gegen Tolmein und Doberbo. Much biefer Angriff brach völlig gufammen. Un anberen Stellen ber langen Grenze tam es auch mehrfach gu größeren Bufammenftogen, die fiber reines Artillerie-feuer hinausgingen. Befonders gegen ben feuer hinausgingen. Besonders gegen ben Rreugbergsattel sublich von Innichen entwidelten die Italiener am 5, und 6. September eine heftige Artillerietatigfeit und bersuchten babei gegen bie öfterreichischen Stellungen borgugeben. Ungefahr 5 Bataillone griffen in ber Gegend gwifden bem Burgstal und ber Bfann-Berluften gurudgeworfen und bugten babei

biefem Angriffe handelte es fich um ben well lichften Buntt ber italienischen Rorbgrenge,

Much weiter füblich tam es gu heftigen C. fcuttampfen, Die icon feit Monaten fur be Italiener ergebnislos verliefen. Die Dolomites front ift feit Beginn bes Arieges heftig um. fampft und wird von ben braben bitte. reichifden Berteibigern gegen alle Unftfirme ber Feinde gehalten. hier haben bie Italiener ichon mehrfach befrige Rieberlagen erlitter Am Monte Chriftalb murben gleichfalls et italienische Angriffe abgewiesen. Fernerss war die Linie Bielgereuth - Robreit auch seit dem Juli des vorigen Jahres ichon wieder. holte Male bas Biel iialienischer Borftoge, & ftanbig an ber tapferen Gegenwehr ber offer. reichisch-ungarischen Truppen scheiterten. De Italiener kamen nicht einen Fußbreit borwärts. Das Ringen eines Jahres war nuplos bertan Noch zweimal hatten sie auch am Jonzo bete fucht gegen Trieft vorzubringen. Gie tonnien aber auch hier nicht ben geringften Gewinn en zielen, ber ihnen muhelos in ben Schob gefallen ware, wenn fie neutral geblieben maren.

Die Berlufte ber Italiener erreichten in ben fünf großen Offensiben und in ben gahlreichen Rampfen an ber Tiroler Grenze nach mehr. fachen Berechnungen herborragenber neutraler Berfonlichkeiten bie hohe bon 500 000 Mann, wenn man die Berwundeten und Toten, some bie Gefangenen einberechnet. Bahrenb Italiener felbit in allen ihren Boritogen Griole nicht zu erzielen vermochten, haben unfere Ber banbeten in gewaltigem Andrang große Gies erfochten. Darin ift bas befte Beichen für b Aberlegenheit ber Fahrung und ber Golbaten bes biterreichisch-ungariiden Seeres fiber b Italiener zu erbliden. Dieje fiberlegenheit, b weder durch Geld, noch durch Machtmittel aus geglichen werden fann, burgt auch bafür, be unfere Bundesgenoffen auf biefem Gebiete endgultigen Gieg bavon tragen werben.

Politische Rundschau. Deutschland.

*Der Bunbesrat hat beichloffen, wer Fleisch waren (Fleischkonserven, Raucher waren bon Fleisch, Dauerwürste aller Urt, ge-räucherten Speck) im Gewahrsam hat, gan Angeige feiner nicht lediglich für feine Saushalt beftimmten Beftanbe fowohl an ber Kommunalverband bes Lagerungsorts mit auch, soweit die Mengen über 2000 Kilogramm betragen, an die Reichssleischstelle ber pflichtet ift. Die naheren Boridriften aber bie Fom ber Angeige werben bon ben Lanbesgenimb behörben getroffen.

* Die neue Rrebitvorlage in Di bon abermals gehn Milliarben, bie be Reichstage gemäß ber bisherigen Abung Musbruch bes Rrieges wieberum gugeben m lange bevor bie noch gur Berfügung ftebenbe Belomittel erichopft find, burfte noch im Tagun abschnitt bor Pfingften verabschiedet wert Diefen Rrebit eingerechnet, werben insgefamt ! bahin 50 Milliarben für Rriegs g we de bewilligt worben fein.

England.

* 3m Unterhause wurde an ben Premin minister die Anfrage gerichtet, ob er jeht, w sich das Komitee für Luftverter digung als ein Fiasko herausgestel habe, dem Jause die Bersicherung geben wolle der die die Angreiste Commission daß eine zuverlässige Kommission ernan werben wird, um die borliegenden Rlagen ; untersuchen. Asquith antwortete, daß ein Rommiffion ernannt werben wird, und bag bi jenigen, welche Rlagen haben, bon ber Rom miffion gehört werben follen.

* Londoner Blatter berichten, bag er weiterer Rrebit bon 300 Millione Bfund Sterling (6 Milliarben Mart) fi Militar, Marine- und anbere Zwede, bie fi aus bem Rriegsguftanb ergeben, ang forbert werben mirb.

Auftralien.

* Das Reprafentantenhaus rung ermachtigt, 50 Millionen Bfund für Rriege Bei | a me de auszugeben.

hexengold.

Roman von &. Courths-Mabler.

(Fortfehung).

Butta fah und borte nichts, bachte nur immer an bas Gine : Er hat bich betrogen mit feinen berglichen Worlen, mit feinen merfenben Bliden, er liebt eine andere, - bu follteft ihm nur Mittel gunt Bred, bas überfluffige Anhangfel an Ravenau und Schonrobe fein. Gein ganges Weien mar Lage - Lage!

Sie wußte nicht, wo fie fich befand. "Bunichmaid" hatte teine Führung mehr, und ihre flüchtigen Sufe berührten taum ben Boben. Bloplich, an einem Rreusweg, icheute fie und iprang leicht gu Seite. Jutta Blidte auf - aber ihr ericien Gon Gerlachhaufen, ber eben ihren Weg freugen wollte.

Jutta ris bas Bferd gurud. Bornig, mit schmerzberzogenem Geficht sah sie ihn an. Er grifte fie fichtlich erfreut. Aber ein Blid in ihre bufter flammernben Augen, auf ihre finftere Stirn machte ihn betroffen. So hatte er Jutta von Mavenau noch nie gesehen.

Sie nahm fich gusammen. Ihr Stolg baumte fich auf. Ihn nur nicht merten laffen, wie fie litt bei bem Bewußtfein, nicht von ihm geliebt gu werben.

"Gie hier, Komteffe Jutta - und gang

Gie warf ben Ropf gurud. Gin hochmutiger Bug lag um thren gujammengepregien Dunb. 36 tonnte allerbings nicht hoffen. Gie bier

ju freifen, herr von Berlachhaufen. Da es je-

boch geschen, trifft es fich gunftig, ba ich einige Fragen an Gie gu richten habe.

Er ritt naber an fie beran. "Was wanfchen Gie gu miffen, Romteffe?" fragte er be-

Sie fah ihn icharf an und antwortete gang brust: "Buften Sie, bag meine Mutter noch lebt?"

Gr fuhr erbleichend gurud. Romieffe - mer - wie tommen Sie gu biefer Frage?"

Gleichviel. Wußten Sie barum?" Er richtete fich boch auf, ihr Ton beleibigte ihn.

Ja — ich wußte es." Sie lachte nervos auf. Trogbem Sie mir bas Gegenteil versicherten! Aber noch eine

Frage: Ift es wahr, bas Graf Rabenau Sie gu meinem Gatten bestimmte, ehe ich nach Rabenau gurudtehrte? Saben Sie ihm bafür versprechen muffen, mich um jeben Breis von meiner Mutter gu trennen ?"

Got ichaute bleich und ernft, aber rubig, in ihr gudenbes Untlig.

Sa — es ift mabr. Soren Gie mich an,

Sie lieg bie Reltpeitsche burch bie Luft

"Bitte - fparen wir uns Luseinander-fehungen. Ich will Ihnen nur fagen, bag ich mir erlaubte, felbst fiber meine hand ju ver-fügen, benn ich habe mich mit herrn von Sons-felb verlobt. — Und meine Mutter ist in felb verlobt. — Und meine Mutter ist in Fingern. Ihr haar, fonst so forgfältig ge-Ravenau. Guten Morgen, herr von Gerlach-hausen. Gine Empsehlung an Ihre Frau fehr bleich. Tiese Ringe umschatteten ihre Augen

Mutter." Gie warf ihr Pferd herum und jagte | und hochmutiger Trop lag noch immer auf ihren babon, ohne noch einen Blid auf fein berfiortes Geficht zu richten. Got ftarrie ihr wie verfteinert nach. War bas wirflich Jutta Ravenau, bie so zu ihm gesprochen, die bort in solcher Wildheit auf bem bereits erschöpften Pferbe bahinrasie? Berlobt? Mit Herbert Sonsseld? Und ihre Mutter in Ravenau? Boher wußte fie bon bem unseligen Blan bes Grafen Mavenau, wer hatte ibn ihr hinterbracht - gewiß in entfiellter Beife ?

Bie Blei lag es in feinen Gliebern. Bon all' ben Gedanken, die auf ihn einstillemten, lofte sich immer klarer ber eine heraus : Sie ist bir berloren - ift bie Braut Consfelbs.

Billenlos lieg er bas Bferd laufen und erwachte erft aus feinem Bruten, als es por bem Tor feines Saufes hielt.

Jutta war endlich nach Hause gurudgefebrt. Ohne bas Reitfleib abzulegen, trat fie in ben Galon und ließ herrn bon Consfeld gu fich bitten.

Diefer folgte ihrem Ruf fehr fcnell und warf bei feinem Gintritt einen prufenben Blid auf bie reglos am Fenfter ftehenbe Dabchengeftalt.

"Gnabige Komiesse haben befahlen," sagte er mit elegischer Miene.

Jutta wandte fich ihm gu. Erft jest warf Out und Reitpeitiche auf ben Tijch und gerrte nervos bie Sanbicube bon

Ohne Sonsfeld angubliden, fagte fie haftin als habe fie Gile, bie Borte losgumerben.

"herr von Sonsfeld, Sie fagten mir von wenigen Stunden, bag Ge mich lieben, obni baß Sie bas Berfdumte nachholen. 3ch erwarts Er trat in freudiger Befturgung auf fie 3

und biesmal war ber Ausbrud feines Gefichte echt, ebenjo ber erlofenbe Senfger, ber feints Bruft entftieg. Romteffe -

gnabige Romteffe treiben boch nicht Spott mit bem Bergen eine Mannes, bas nur für Gie fclagt ?

"Nein, es ist mein Ernst. Ich will Ihme auch mein feltfames Berhalten extideen. Will Sie, baß Frau bon Sterned meine Mutter ift!

"Ja, Komtesse, ich war in ben lepter Jahren ber einzige Bertraute ber Armiten un Beuge ihrer ichmeravollen Sehnsucht nach ihrer Rinde. Alls ich noch ein Anabe, fam 300 Mutter gu meinen Gliern. Dein Obeim brat und bie Ungludliche. Ihre Schonheit, ihr 2 machte einen tiefen Ginbrud auf mich. hatte fie lieb bom erften Tage an. Bis gut heutigen Tage weiß ich alles, was mit Ihnes

heutigen Lage weis in auf ben Tijch und pusit Jutta ftützte fich auf ben Tijch und pusit Jutta ftützte fich auf ben Tijch und pusit ihre fiebertrodenen Lippen aufeinanber.

fagte fie leife: "Co wiffen Sie auch, bas mein Gob pater mich an Gob Gerlachhaufen verhanden mollite ?"

Er blidte wie ericonttert gu Boben. 34

Menid al aus asgefan net Bern a Gerge nt Glory bem t . Венде on ber sabengra emerte. en gab, nem be mort eir fritt enti 3d munbete 6 ihm ei e Schweit Die Gef Beben

> jeht doffeln g Breis & fefer 2Bi e foftet j eft fin Lo Gorien erbaubegir ben. Re n richtigen Arie

> > In Maile

mationali

en Auße gen, ba

afeit her

baß fid

aller En

ten richte bes ungi

Die Ste

to force

die Unte enen S bas B Ramer Die invali eiz inter ben ichme nicht gen

tern zujan

Von Größte (Der rein Berl Gingabe, geben geg folgenbe llid) fennge balte es Unfehen mg ber fri teingefährli шшшпдеп L bas es m hanbelt." Die Rrie erit Anfe

полии

bas (

8202 Man bie, daß at an Gie ablojer eri Sie trat o mengiehent 3d laffe Consfeld. from und und uneis er felbft. fann ich hod) un a Sie 1 to Tages S albin mit iliden G achaufen stigt fich per fein ? Consield f

dann dann Jutia, fer Bum Gind Dit bei t ca magt, Halfe BH be Bertro menlofe Li bleiben.

Eie flarrie cen wie o m Hef fie Danbe mit

Bei unferen feinden. Frangofifche Argte!

saie manche frangofilche Argte ihre Berufs-Menichenpflichten erfullen, ergibt fich wieber aus ber Musiage eines frangofifden gefangenen. Diefer murbe ausmeislich Bernehmung bom 26. Juli 1915 bon fei-Sergeanten jum Mafferholen für bie Welben forigeichidt, die sich nicht weit von Mont ge Glop befanden. Es war dies am Tage bem Angriff bom 16. Juni bei Couches. Reuge befundet nun mortlich folgenbes : ber Strafe aus bemertte ich in einem bengraben einen verwundeten Deutschen, ber serte. 2015 ich ihm etwas Bistuit und Konen gab, fing er an gu weinen; ich fragte nach bem Grunde, und er zeigte mir als feit enifernt ging ein franzosiischer Militärarzt ubei. Ich rief ihn heran und bat ihn, dem erwundeten zu helsen. Er antwortete mir: sib ihm einen Bajonetistich und lah das schmu-Schwein." Mit diesen Worten ging er weg." Die Geschichte fpricht für fich!

Bebensmittelpreife in England.

Die Steigerung gemiffer Lebensmittelpreife fo fcreibt ber Londoner ,Daily Graphic', ich febr mertbar gewesen. So tonnien offeln guter Sorte vor sechs Wochen für n Breis zwischen 3 und 4 Schilling für ben bessel gesauft werben, zurzeit kosten sie Schilling. Rase ist um 1 Penny für das Pfund piefer Boche gestiegen. Die billigste Rafe-ge toftet jest boppelt so viel wie bor gwei fren. London, in der Regel der billigste anti im Lande, ift jeht der teuerste geworden. De Sorten von Lebensmitteln fonnen jest figer in ben Provingen und besonders in ben Berbaubegirten als in ber Hauptstadt gefauft erden. Rein Menich icheint imftande zu fein, m richtigen Grund hieriftr anzugeben.

Rriegemübigfeit in Italien.

In Mailand tagte ber Nationalfongreß ber emationaliftifchen Berbanbe. Ans verichie-Außerungen ber Rebner fann man eben, bag in Italien eine gewisse Kriegs-igfeit herricht. Denn biefe erffarten wieberdaß fich ber Kampf ber Interventionisten edler Energie gegen bie Manover ber Neusisten richten musse, die die Stimmung bes ungfinstig beeinflussen. Auch andere reffante Dinge erfuhr man, gum Beifpiel, Die Unterftunungen ber Familien ber einfenen Soldaten fo gering find, bag babas Boll gegen ben Rrieg aufgebracht

Rameraden bom Bierberband.

Die invaliben frangofifden Offigiere, Die in ber peig interniert find, richteten eine Betition en ichweiger Bunbebrat, in ber fie berlannicht gemeinsam an einem Ort mit ben Engem guiammen untergebracht gu merben.

Von Nah und fern.

Größte Strenge bei Lebensmittelber-Der Berliner Boligeiprafibent hat bem Berliner Rolonialwarenhanbler" auf Bingabe, bie um Milbe bei geringfügigen teben gegen bie Lebensmittelberordnungen folgende, ben Standpunft ber Boligei fich fennzeichnende Antwort zugehen laffen: a halte es nach wie bor für meine Bflicht, Anfehen ber Berion gegen jebe fibergefenlichen Mitteln vorzugeben. Bei ber eneingefährlichkeit ber Bergehen gegen diese einmungen ift Milbe nicht am Plat, es sei w., baß es sich nur um geringe Fahrlässign handelt."

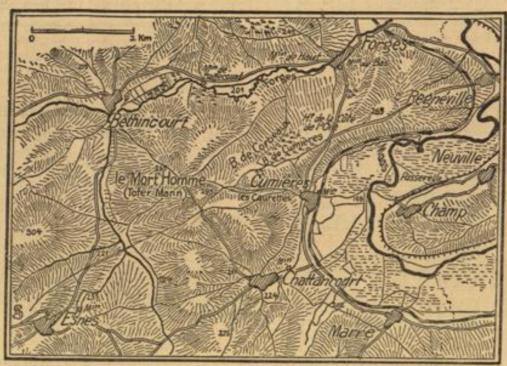
Die Ariegefammlung ber Gifenbahn, erst Ansang Mars b. 35. bie britte en überschritten hat, steuert bereits auf bie

Gröffnung ber Kriegsausstellung in Samburg. Die vom Samburger Landesverein bes Roten Kreuges im Zoologischen Garten in Samburg veranflatte Deutsche Kriegsausstellung wurde in Gegenwart von Bertretern ber Militär- und Zivilbehörben sowie einer großen Zahl gelabener Gaste ber Offentlichkeit über-Die Ausftellung ift überaus reichhaltig und fiberfichtlich. Reben ber beutiden finbet fich eine febr interefiante ofterreichild-ungarifche und eine recht angiebend wirtenbe fürfijche Ab-

also icon wieder nahezu eine Drittelmillion ge- Aurt des Stellenbesiters Riech in Schonau bei Mesches fichren Bunen, wenn der Bertauf ben fammelt worden. Glogau vollbracht. Seine etwa breifahrige Schwester Margarete war beim Spielen in ben tiefen Dorfteich gefallen. Sturg enifchloffen entledigte fich ber Rnabe feines Jadetts und iprang ins Baffer. Er vermochte bas bereits untergetauchte Rind an ben Saaren gut faffen und mit Aufbietung aller Rrafte gelang es bem Jungen, feine Schwefter noch lebend an Land gu bringen.

Gine Chur bes Cinfotaer Maffen. mordere ? Die eifrigen Fahnbungen nach bem Gintotaer Maffenmorber haben zu einer wichtigen Spur geführt. Rachts murbe bie Bubapefter Dentsche Technifer für die Türkei. Bolizei aus Gemberg bom Genbarmeriehaupt-Der Direktor ber halberstädter Gas- und mann angerusen, ber bie Aussage eines hon-

Karte zu den Kämpfen am "Toten Mann".



Die Kämpfe, die sich seit Tagen am Wesinser der Maas in den Gebirgsabicomitten fiblich des "Toten Ranns" und an den Randlinien der "Höhe 304" abspielten und immer neue Erfolge bringen, haben ab einem bedentungsvollen Bodengewinn gesihrt. Die Hobe 285, der von dem "Toten Mann" nach Süden abzweigende Höhenzug, war im Sturm genommen worden. Die Stelle wurde sofort ftarf befeitigt. Es konnte so nicht nur den sehr bestigen Gegenangriffen der Franzosen erfolgreich Widerstand

geleistet werden, sondern die Angreiser wurden auch mit blutigen Berlusten abgewiesen. Auch nach Westen hin umste die neue Stellung gesichert werden. Es geschah durch die Wegnahme der Pflesswelle, die sich als distincer Ausläuser der Hohe 2004 zwischen bie beutsche Stellung und ben neuen beutschen Befig auf ber Sohe 285,9 ichob. Go murbe bie Bridte swifden ben beiben Stellungen und bamit wieber eine verfitrzie und gerube Frontlinie bergeftellt. Alle Gegenangriffe ber Frangolen blieben erfolglos.

ftantinopel ben Ban ber neuen Gasanftalt gu

Bwei Schutymänner auf ber Wache niedergeschoffen. Auf der Bolizeiwache des Rathauses in Zoppot bei Danzig wurden in der Racht gegen 12 Uhr die beiden Bolizei-deamien Johann Baranowichth und Baul Muering von einem Einbrecher, den fie auf frischer Lat abgesatt hatten, augenscheinlich nach hartnächigem Handgemenge erschoffen. Der unbefannte Täter ist vorläufig entommen. Beibe Beamte find Familienvater. Der Berbrecher bat einen Brief hinterlaffen, in beffen Umichlag bie Buchftaben R. M. eingezeichnet finb; ferner fanb man Ginbrecherwertzeuge in einer gurud. gelaffenen Tafche.

Wegen Fleifchichmuggele verhaftet. Begen umfangreicher Gleifchichmuggelei ift in Hamburg ber Kaufmann Abolf D. verhaftet worden. Er hat trop des Ausfuhrberbots Waggonladungen von Fleischwaren nach Berlin gelchafft. Gin Waggon mit einer Labung im Berte bon 14 000 Mart tonnte bor ber 216fahrt in hamburg beichlagnahmt werben. Es handelt fich auch um Gleifchtonferven, beren Unfertigung fiberhaupt verboten ift, die &. felbit fabrigiert und ebenfalls nach Berlin versandt bat.

Wasserwerke Ingenieur Bink hat, wie uns ge- veds namens Sipos übermittelte, wonach bieser brabtet wird, den Austrag erhalten, in Kon- in Lemberg bem Massenmorber Bela Kis begegnete. Diefer foll in einem Gaftbans gefeffen und Uniform getragen haben. Offenbar ift er unter salschem Ramen noch immer im Armee-verband. Sipos erflärt, sich feineswegs geirrt zu haben, weil er Kis schon feit langerem fannie.

Rrieg mit ben — Löwen. Der Kap-ftabter Korrespondent der "Daily Mail' berichtet, bag General Smuts, ber die Kriegsoperationen gegen bie Deutschen in Oftafrita leitet, bor furgem mit seinem gesamten Stabe am Riffmanbicharo einem Angriff von Lowen ausgesest Bahrenb ber gangen Racht mußte aus ben Automobilen ein fortwährenbes Feuer unterhalten werben, um bie Raubtiere jum Rudjug gu gwingen.

Volkswirtschaftliches.

Fleisch an seischlosen Tagen. In einem Erlaß der zuständigen Munifterien werden die Orispolizeibehörden ermächtigt, die Abgabe den Fleisch an fielichlosen Tagen im Einzelfalle ausnahmsweise dann zuzulassen, wenn dei längerer Ausbewahrung ein Berderd des Fleisches zu bestärchten ist. Bon dieser Ermächtigung ist, wie es in dem Erlaß heißt, namentlich auf dem Lande für den Berfauf den fleisch auf Freidanken und für den Berfauf den notzeichlachteten Tieren Gebrauch zu wachen. De with in ungefähr sechs Abschen ist mutige Tat hat der sieben Jahre alte Sohn würde es zu einem Berberben des

beidrantt baltbaren Bleifches bon notgeschlachteten Tieren, grunbiablich und ausnahmstos an ben fleischlofen Tagen verboten bliebe, was unbedingt bermieben werben muß.

Gerichtshalle.

Berlin. Gine Daffenichwindlerin und Diebin, bie in 60 Fallen in raffiniertefter Beife Diebftable in Wohnungen fleiner Leute ansgeführt bat, wurde in ber Perion ber früheren Arbeiterin Margarete Charlotte Geier bem Schöffengericht aus ber Unter-juchungshaft vorgeführt. Sie hat fich der ber-ichiebenften Methoden zur Durchführung ihrer diebischen fane bebient. In einigen Fallen batte fie auf ber Straye die Befanntichaft bon Frauen gemacht und irgend einen Borwand gesunden, fie in deren Wohnung zu begleiten. In anderen Hällen suchte fie die Frauen in Schwesterntracht auf, behaudtete, daß fie dem Frauenverein angehöre und erfundigte fich nach ihren Beburfniffen, um baraufbin eine Unterftugung für fie zu erwirfen. Jummer aber fiaht die Angeslagte, was ihr erreichbar war. Die Angeslagte gab sämtliche zur Anklage siehenden 60 Fälle zu. Sie wurde zu einem Jahre Gefängnis verurteilt und ihr 1 Monas der Untersuchungshaft angerechnet.

Dortmund. Der 16 jahrige Arbeiter Johann Langer, ber am 4. Februar feine Mutter mit einem Beit ermorbete, wurde ju gwolf Johren Gefangnis

Lauenburg. Bürgermeifter Otto Gderler in Leba, feit Jahresfrift bom Amt fuspendiert, murbe bon ber Straffammer wegen forigefehter Unter-ichlagungen im Amte zu einem Jahr Gefängnis ver-

Vermischtes.

Gine Ctammbucheintragung bes Radetten Sindenburg. Gin Rabettenftammbuch aus Bablitatt enthält eine hubiche Gintragung bes bamaligen Stubentameraben bes Befigere, Paul v. hinbenburg. Er fcbreibt :

Bange Jahre merben fdminben, Ehe wir uns wiedersehn; Bleibe aber bort wie hier Ein geliebter Freund auch mir! Wenig find ber Meniden Jahre, D wie bald fommt unfre Babre. Beil bir, bis bein Muge bricht, Lebe wohl, bergiß mein nicht !"

Benn Du biefe Beilen lieft, fo bente am Deinen Freund und Stubenfameraben B. von hindenburg. Wahlftatt, ben 3. Dezember 1860." 1914 hat hindenburg in einem gugefügten Blatte bestärigt, bag er biefer Rabett von 1860 fei. Die Bergleichung ber beiben Sanbichriften, bie in einigen Bugen, trop ber 54 3ahre, immer noch bie gleichen geblieben find, - fo febr bie fculerhafte Schrift bes Rabetten bon ber martigen bes Seerführers fich unterscheibet - bietet einen besonberen Reig.

Die appetitreigenbe beutiche Rleibermode. "Das Journal bes Debats", bas feiner Meinung nach immer beffer fiber Deutschland unterrichtet ift als wir felbit, weiß von ber neuesten Frühjahrsmode gu berichten, bie nach feiner Behauptung in allen Teilen Deutschlands mit Jubel aufgenommen wurde: "Da bie Deutschen fich in ber Ernährungsfrage bie ungeheuerlichften Opfer auferlegen muffen, find bie Mobelle ber neueften Rleiber mit ichablonierten ober geftiden Abbilbungen bon Egwaren beat, bamit man fich bie unerreichbaren Bertlichfeiten wenigftens auf biefe Beife vorzugaufeln bermag. Go befteht bie jungfte Mobe barin, baß bie Rleiber farbig mit naturgetreu gemalten ober gestidten Apfeln, Bfirfiden, Birnen, Rirfden usw. geschmudt werben, und es gibt sogar Abenbeseber, auf benen Ruchen aller Ari abgebildet find, verborgen unter Spipen, als waren fie joeben frijch von bem Bader eingepadt worben."

Kriegshumor.

Beshalb bie Ciegesgloden lanteten. 218 ich neulich in die Stadt ging, um zu erfahren, wes-halb die Siegesglocken geläutet hätten, autwortet mir ein sechsjähriger Junge: "Montenegro hat's fa-piert!"

Im Refrutendepot. Reris, wenn ich fom-manbiere: "Marich", daun müffen die Beine 'rans-fliegen wie die Engländer von Gallipoli." (.Liller Rriegesta.')

att an Sie hatte, Romteffe. Um fo hoffbeelofer ericbien mir meine Liebe." Sie trat auf ihn gu, bie Stirn finfter gu-

36 laffe mich aber nicht verhandeln, herr Condfelb. Frei will ich fiber meine Dand und ine dem Manne reichen, ber mich und inneigennitzig liebt. Ich bin Gerrin ber felbst. Daß ich Sie so liebe, wie Sie fann ich nicht behaupten, aber ich ichabe boch und empfinde freundlich für Gie. Sie mir Zeit, vielleicht erwidere ich Tages Ihre Reigung. Wollen Sie es in mit mir wagen ? Ich brauche einen mlichen Schutz. Bielleicht läßt herr von machdausen die Maste der Freundschaft fallen beigt fich mir als Feinb. Wollen Gie mein

er fein ?"
Consfett faßte wie fiberwaltigt vom Glad Dand und prefte fie an die Lippen.

Jutta, teure, geliebte Jutta, Gie machen imm Glüdlichsten ber Sterblichen. Ob ich Rit beiger Freude! Wehe bemienigen, 03 wagt, Ihnen auch nur mit einem Blid Bertrauen! Ich weiß, es wird mir umarmte auch Derbert und füste ihn. In 3hr Herz zu gewinnen. Meine India war noch immer wie im Fieber.
Indiale Liebe fann nicht ohne Erwibegingen in die Halle, wo das Hauptpersonal mit

Cie ftarrie por fich bin. Seine Worte in wie aus weiter Gerne an ihr Ohr.

lite, bag herr von Gerlachhausen bereits ein | Arme gu nehmen und ihren Mund gu fuffen, | fuchten jedoch allmablich eine frobliche Miene gu wagte er nicht. Er wußte, baß fie wie im Gieber hanbelte, und hatete fich, fie burch unangebrachte Barllichfeit gu erichreden.

Bitte, laffen Gie bie Bente herbeirufen, lieber herbert - auch meine Mutter. Cofort werbe unfere Berlobung proflamiert. Man foll fich in ber Salle berfammeln."

Consfelb verbeugte fich und gab einem

Diener bie nötige Beijung. Jutia lehnie blag und mube mit brennenden Mugen am Ramin. Consfelb trat neben fie und gog wieder und wieder ihre Sand an Die Lippen. 218 ihre Mutter einirat, atmete Jutta auf und trat ihr entgegen. Sie fah nicht ben heimlichen Blid bes Ginverftanbniffes, ben biefe mit Consielb tauichte.

"Meine liebe Mutter, Berbert und ich, haben uns verlobt. Du brauchft bich nicht mehr bon ihm gu frennen, und haft nun gwei Rinber, bie bich lieben und für langes Leib entschäbigen

Dolly Sterned nahm fie gartlich in ihre

herrn von Ravenau - Schonrobe vor. Hieß fie es geicheben, bag er ihre gittern. Murmeln ging burch bie Reihen. Die Leute batte -Sanbe mit Ruffen bebedte. Sie in feine waren erfichtlich mehr beiffirgt als etfreut,

heucheln. Nur Jetichen Wohlgemut blieb wie erstarrt — sie wußte boch, daß Got von Gerlach-hausen bestimmt war, als Herr hier einzu-ziehen — und daß Komteßchen in der Sterbeftunbe bes Grafen ihre Liebe gu Gos befannt hatte. Und nun follte ploplich ein anberer feine Stelle einnehmen! Sie blidte verfiort auf Jutta: Sab fo eine gliidliche Braut aus?

Mur mubfam ftotterte fie einen Gladwunich

Als die Leute entlassen, hielt Jutta herm Seidelmann und Fran Wohlgemut gurud und sagte mit matter Stimme: "Für Sie beibe, die Sie wohl am längsten in Rabenau sind, habe ich noch eine besonbere Mitteilung. Gie haben boch meine Mutter gefannt, nicht mahr ?"

Die beiben Allten bejahten. Jutta nahm ihre Mutter an ber Sanb.

"Seben Sie fich einmal Frau bon Sterned an. Denfen Sie, fie fei zwanzig Jahre janger und habe ftatt bes ichwarzen haares goldblonbenes. Fällt Ihnen bas nicht auf?"

Seidelmann ichuttelte verftanbnisvoll ben "Gott fegne bich, mein Rind, und ichente bir Ropf, aber Jetichen Bohlgemut ftieg ihn mit Glad," fagte fie mit wirflicher Empfindung. Gie einem fleinen Schrei ber fiberrafchung in bie einem Heinen Gdrei ber Aberrafdung in bie Ceite, jo baft er emport bie Rafe rumpfte.

"Ceibelmann - was habe ich gleich am "Run tomm gu ben Beuten, Berbert." Gie erften Tage gejagt - Frau von Sterned ergingen in die Halle, wo das Hauptpersonal mit innert mich an jemand. Jeht weiß ich, an erwartungsvollen Gesichtern stand. Jutia stellte ben — mirtlich — an unsere Gräfin Gwen-Herbert als ihren Berkobten und als zufünstigen bolion: Wenn sie jünger ware und ihre Gin ichone glatte Sant und bas golbene Saar

Butta gab bie Sand ihrer Mutter frei

"Das haar ist gesarbt, liebe Frau Wohl-gemut und in die glatte Saut hat großes herzegeiner und in die giatte Paut hat großes Herze-leib seinen Runen gezogen. Fran von Sterneck ist meine Mutter. Ich bitte Sie, machen Sie das der Dienerschaft plausibel. Näheres ersahren Sie später einmal. Für beute wissen Sie ge-nug. Sorgen Sie, daß die Leute eine kleine Feter haben. Der Trauer wegen bleibt meine Berlohnne was underschaft

Berlobung noch unberöffentlicht." Jetichen Bohlgemut verbeugte fich und ftammelte, gu Gwenboline gewandt: Bergeihung, baß ich gnabige Frau nicht

Leutfelig legte biefe ber alten Frau bie Sanb

auf bie Schulter.

"Reine Entschuldigung, liebe Frau Bohlge-mur! Und ich bleibe auch in Zufunft Frau bon Sterned. So hieb mein zweiter Mann. Sein Name kommt mir allein zu." "Wie gnadige Fran befehlen, stotterie Jetichen und zog sich zurud. Seidemann hielt erst noch eine wohlgeseite Rede. Er wuste, was er seiner Stellung schuldig war. Dann solgte er Jetichen Wohlgemut.

Dieje war in ber Ruche wie betaubt auf Himmel, bas geht nicht in meinen alten Ropi hinein," stohnte sie gang verzweiselt, Seibelmann trat zu ihr.

"Bas fagen Gie nun, Berehrte! Gine grobe fiberraidung nach ber anberen! Bie auf bem Theater, nicht mahr ?"

(Gortfehung folgt)

| Qu 20

kanglerhaus. Um 121/4 Uhr empfing ber Rai-fer auf bem Schloß Bellevue die illrkischen Bringen Elmer Farok Effert und Achmed Maurebbin Effenbi, im Unichluß baran murde bie hier meilende Abordnung ber turkifchen Abgeordneten gur Grühftilckstafel beim Raiferpaar gelaben, ferner bie hier beglaubigten Befandten ber beutichen Bunbesftaaten und bie Staats-

München, 24. Mai. Das von Krupp bei München angekaufte Belande beträgt 8 Qua-

Berlin, 24. Mai. Die Bergogin von Braunfchweig ift jum Befuche ihrer Eltern hier eingetroffen.

Die Bolksernährung im Saupt= ausichuß.

- Berlin, 24. Mai. Der Haushaltsausfcuß bes Reichstages begann heute mit ber Beratung ber Ernährungsfragen.

Der Unterstaatssekretär erklärte, daß der Bundesrat das Berfügungsrecht über alle Nahrungsmittel und Rohstoffe dem Reichskangler übertrage und ihn ermachtige, die Be-horbe gur Berfügung über biefe Dinge birekt in Unipruch ju nehmen. Der Brafibent bes Rriegsernahrungsamts enticheibet nach Beratung mit bem Borftand, ber etma 16 Berfonen umfaßt. 3m Laufe ber nächften Woche werben die neuen Organisationen in Tätigkeit treten. Gie follen bie volle Einheitlichkeit ber Ordnung ber Ernährungsfrage für bas gange Reich erzielen. Die bestehenden Reichs-ftellen, die sich bewährt haben, sollen gunachst bestehen bleiben, provingielle und bundesftaatliche Einrichtungen, foweit fie brauchbar find, follen nugbar gemacht werben. Die Ginheitlichkeit der Berforgung von heer und Bolk wird durch Berordnung eines höheren Offiziers erzielt werden, dem durch kaiferliche Rabinettsordre Autorität gegenüber ben Beneralkom-mandos gegeben werbe. Go hoffe man, eine ichnelle, gleichmäßige und gerechte Berteilung und Regelung ber Produktion zu erzielen. Ein birekter Eingriff in die landwirtichaftlichen Betriebe werbe nicht beabfichtigt und fei auch unmöglich.

Die Beftandsaufnahme von Fleischwaren.

- Berlin, 24. Mai. Die gestern vom Bundesrat beschloffene Berordnung über bie Beftandsaufnahme für Fleischwaren lautet :

Wer mit Beginn bes 25. Mat 1916 Fleifch. waren im Gewahrsam hat, hat fie bis zum 5. Juni 1916 getrennt nach Art und Eigen-tümern unter Bezeichnung ber Eigentumer und bes Lagerungsortes anzuzeigen und zwar fowohl bem Rommunalverbanbe bes Lagerungsortes wie auch, wenn bie Mengen fiber 2000 Rilogramm betragen, ber Reichssteischftelle. Der Unzeigepflicht unterliegen nicht bie Mengen, die lediglich für den Haushalt des Eigentümers bestimmt sind. Im Sinne dieser Berordnung gelten als Fleischwaren: Fleisch-konserven, Räucherwaren von Fleisch, Dauer-würste aller Art, sowie geräucherten Speck.

Die Ginschränkung im Berbrauch von Druckpapier.

— Berlin, 24. Mai. In einer gestern ab-gehaltenen Konserenz ber an der Regelung des Druckpapierverbrauchs interessierten Organisatonen, ju ber auch die amtlichen Stellen Bertreter entfandt hatten, murbe bas Ergebnis ber jest burchgeführten Beftandsaufnahme von Druckpapieren bekanntgegeben. Hierbei wurde mitgeteilt, daß eine allgemeine Einschränkung erforderlich sein werde. Die bahingehende Bundesratsverordnung, Die auch recht ein-Schneibende Bestimmungen für bas Zeitungsgewerbe mit fich bringen burfte, ift fur Unfang nachften Monats zu erwarten.

- Solingen, 24. Mai. Der Stäbtijche Lebensmittelausschuß beichloß, einer Unregung Das Conderausichuffes der rheinisch-westfälischen Städte entsprechend, die Schlachtung des ber Stadt gelieferten Biehes durch bie Stadt felbft ausführen zu laffen, ebenfo auch die Burft-fabrikation sowie auch die Berwertung der Abfälle. Das Fleisch foll den Meggern zum Rleinverkauf übergeben merben, die es mit 20 Brogent Auffchlag verkaufen burfen.

Provinzielle Nachrichten.

Raffau, 25. Mai. Bom 28. Mai bis 3. Juni I. 3. wird mit Benehmigung ber Minifter eine Reichsbuchwoche gur Berteilung von Lefestoff im Felbe und in ben Lagaretten veranstaltet. Diefe Reichsbuchwoche foll bem beutschen Bolke bie Pflicht ans Berg legen, ihrer Bolksgenossen im Felde durch Bersorgung mit guter geistiger Kost zu ge-denken, eine Pflicht, die ebenso wichtig ist, wie die Sorge um das leibliche Wohl der Soldaten. Für die Auswahl der Bücher ist folgendes ju beachten : Beeignet find nament-lich unterhaltenbe Bilcher, Romane, Rovellen, Ralender, Almanachs, auch Lefebucher, ferner Zeitschriften allgemeinen In-halts, besonders auch illustrierte Familienzeit-schriften in ganzen Bänden ober einzelnen Heften. Ferner Gedichte und Dramen, Ausgaben ber beutschen Rloffiker, von benen auch einzelne Bande erwunscht find; auch volks-tumliche belehrende Schriften, namentlich aus bem Bebiete ber Beschichte, ber Landerkunde, ber Naturwissenschaft usw., sowie religibse Schriften, die für einen Krieg passen. Schriften über ben Krieg mögen die Soldaten in den Schützengraben in der Regel nicht lesen; fie verlangen besonders Unterhaltungsschriften,

por allem humoriftische, bie fie von ber oft grauenvollen Wirklichkeit bes Stellungskampfes ablenken, ihr Gemut erheitern und ihre Rerven beruhigen. Schlüpfrige und unfittliche Schriften, Schundliteratur, Streitschriften, reinwiffenschaftliche und gelehrte Bucher find ungeeignet. Gebundene find ben ungebundenen Büchern vorzuziehen. Sbeiso din-neren den schwereren. Hoffentlich wird das segensreiche Unternehmen auch bei uns unterftugt werben. Wir bitten Bucher und Schriften an unfere Sammelftelle Emferftrage 4 gutigft abgeben gu wollen.

Raffau, 26. Mai. Der Baterlandifche Frauen-Berein macht im Ungeigenteil ber heutigen Ausgabe gekannt, bag am nachften Sonntag Nachmittag ber Stricklohn für bie an Die Militarbekleibungsamter gelieferten Strumpfe ausgezahlt wird. Es ift die Stunde

— Conntag Nachmittag von 3—5 Uhr — gewählt, damit in dieser arbeitsreichen Zeit die Frauen an den Werktagen nichts zu verfaumen brauchen. Rach 5 Uhr finden Aus-zahlungen nicht mehr flatt.

Braubat, 23. Mai. Die Brube Rofenberg läßt am Rerkerferweg ein großes Wohlfahrtsgebaube errichten, welches in einigen Monaten feiner Vieftimmung übergeben werden kann. In bemfelben follen außer Ruche und Speifefalen eine große Angahl von Schlafraumen eingerichtet werden. Die Bleiund Silberhütte wird in der sogenannten "Waldburg" ein zweites Wohlfahrtsgebaude einrichten. Dieselbe hat im letten Jahre ihren Betrieb bebeutend erweitert, und auch eine Rupferichmelze hinzugefügt. Als Erfat für bie ins Gelb geruckten Arbeiter haben beibe Berke gefangene Frangofen, Englander und Ruffen eingestellt. Augerdem hat die Bleiund Gilberhutte eine Angahl giviler Arbeiter aus ABarichau bekommen: es sind meist junge, mohl nicht militärpflichtige und militärtaug-liche junge Leute. In den Wohlsahrtshäusern der beiden Werken leben die Arbeiter billig, ba die Lebensmittel im großen bezogen werden und die Arbeitgeber Bufchuffe leiften. Die Blei- und Gilberhlitte hat jest gur weiteren Berbefferung ber Berhaltniffe eigene Dekonos mie eingerichtet, unterhalt Milchkube und maftet Schweine.

Befanntmachung.

Freitag, den 26. Mai, nachmittags von 3 21hr ab Ausgabe von Brotkarten an Schwerarbeiter. Aushandigung erfolgt nur an Erwachsene.

Naffau, 24. Moi 1916.

Der Bürgermeifter: Safenclever.

Bekanntmachung.

Es fieht noch eine kleine Menge Buckers rübenichnigeln gur Berfügung. Beftellungen werben auf bem Burgermeifteramte entgegengenommen.

Maffau, 24. Mai 1916.

Der Magiftrat : Safenclever.

Baterländischer Frauenverein.

Sonntag, den 28. Mai, nachmittags von 3-5 Uhr wird bei Frau Dr. Poensgen der Stricklohn für die an die Heeresverwaltung gelieferten Strumpfe ausbezahlt.

Der Borftand.

Marmeladen.

Erdbeer-Marmelabe Bfund			75 -1
Aprikojen	"		70 -4
Simbeer	**		70 -
Bierfrucht Honigbutter			65
Steta friich h			85

3. 28. Ruhn, Naffan.

Brifche Gendung

Apfelfinen und Sitronen eingetroffen bei

3. 2B. Ruhn, Naffau.

Bitte lefen!

Dienetag, ben 30 Mai tomme von Musnärts wegen Auffauf aller gebrauchten Sacte, auch zerriffene und Bactuch. Jahle wegen bringendem Bedarf hohe Preife. Angebote bitte fosort zu richten an diese Zeitung unter "Säde".

Die biesjährige

Schafwolle ==

kaufe ich ju gang enorm boben Breifen. Mib. Rofenthal, Raffau.

Ordentliches, tüchtiges

Wändchen

für alle Hausarbeit fofort gefucht. Frau Jof. Diener, Bab Ems.

Seinste Bismard=Heringe

Stück 18 Pfg. 3. 2B. Ruhn, Naffau.

Aufruf!

Deutschland fteht gegen eine Belt voll Feinden! Unfere Solbaten fegen raußen Beben und Gefundheit ein, um unfer Saus und Sof, unfere heimatlichen Fluren vor Bermuftung ju ichüten und ben Sieg zu erringen. Wir Daheimge-bliebenen haben bafür die Pflicht zu erfüllen, die Geldtraft Deutschland hochzuhal. ten, bamit bas Bestreben unserer Feinde, uns auszuhungern und wirtschaftlich gu vernichten, ju Schanden wird.

Die Grundlage unferes Wirtschaftslebens ift die

Reichsbank.

Ihren Goldichat gu farten, es ihr ermöglichen, Bantnoten auszugeben, und ben Wert deutschen Geldes im In- und Auslande hochzuhalten, foll unfere por-nehmfte vaterländische Pflicht fein. Es hat fich beshalb der unterzeichnete Ausfoug für ben Rreis Unterlahn gebildet und eine

Beschäftsstelle für den Unkauf von Goldsachen

in Dieg a. b. g. im Saufe Bahuhofftrage Rr. 21 errichtet, in welcher Golbfachen aller Art, Retten, Ringe, Brofchen, Armbander, Uhrgehäufe ufw. nach Feststellung des Wertes durch einen gerichtlich vereidigten Sachverftändigen zum vollen Goldwert gegen sofortige Bezahlung angekauft und der Reichsbant zugeführt werden. Auf Wunsch werden auch Ebelfteine und Perlen angenommen.

Mitbürger!

Bringt alles irgendwie entbehrliche Gold gur Ankaufsstelle

Benn 3hr Euch von liebgeworbenen Gegenftanden trennt, fo bringt 36r fie bem Baterlande bar, bei bem auf biefe Beife Eure Dantesichuld abgutra gen jest Gure vornehmfte Pflicht fein foll.

Die Beichaftsftelle ift geöffnet jeden Donnerstag, nachmittage uon 3 bis 6 Ubr in Dieg, Bahnhofftrage Rr. 21.

In ben Städten Bad Ems und Raffan, find gur Entgegennahme von Golbfachen Gold-Antaufsftellen errichtet.

In ben Landgemeinden merben bie Berren Bürgermeifter, Beiftlichen und Lehrer, fowie die Witglieder der Organisationen vom Roten Rreng und der Bater ländischen Frauenvereine gur Ausfunfterteilung und Belehrung sowie gur Ueber-mittelung von Goldsachen an die Geschäftsstelle in Diez gern bereit fein.

Die g, ben 12. Mai 1916.

Der Chren=Ausichuß:

Duberftadt, Landrat. Meifter, Professor. Scheuern, Burgermeifter. Dr. Betfcull, Meblginalrat. Wilhelmi, Dekan. Frau Sauptlehrer Babriel. Frau Pfarrer Drefler. Sed, Rentner. Markloff, Steperfekretar (Dieg).

Dr. Reuter, Sanitätsrat. F. Schmitt sen, Hotelbesitzer. H. Höfer, Kunstmaler. Frau Sanitätsrat Dr. Reuter. Fraulein A. Schmidt. Frau M. Benade (Bad Ems.) Frau von Eck. Frau Bürgermeister Sasenclever. Frau Pfarrer Moser. Fraulein Neuhaus. Epstein, Bürgermeister a. D.. Rettermann, Gastwirt. Migler, Schmiedemeister. W. Schmidt, Landwirt. Fetter, Schneibermeister (Nassau.)

Frau Pfarrer Biemendorf. Fraulein Sophie Strohmann. Frau Apotheker Bimmermann (Solzappel.)

> Frau Pfarrer Reubourg. Frau Lehrer Rafper (Rorborf.) Frau Lehrer Rern (Bremberg.)

Ries, Pfarrer. Frau Lehrer Mufick. Frau Raufmann Golbichmibt (Ginghofen.) Frau Pfarrer Martin (Dienethal.)

Sohl, Bergverwalter. Presber, Schreinermeifter (Dberneifen.) Frau Berichtsrat Dr. Gdreiber. Caefar, Apotheker (Ragenelnbogen.)

Da ich frühzeitig noch

aroke Posten Weikwaren 30

preiswert erworben habe, fo ftelle folde, folange Borrat reicht,

xu billigen Preifen 30

gum Bertaufe, als:

Damenhemden mit Stiderei, auch handgeftidte in jeder Preislage. Damennachthemben in Crettone und Biber, einfachfte bis elegantefte Dads Damennachtjacken in farbig und weiß.

Damenbeinkleider offen und gefchloffen, Rnies und Bundfacons.

Unterrocke in weiß und farbig, Stiderei und Tritot. Untertaillen weiß (auch ichwarz mit Aermel), alle Weiten.

Roch fehr preiswert einen Poften :

Bettbezüge meiß und farbig, Ropfkiffen mit Stiderei u. gebogt, weiß und farbig,

Sandtücher weiß und farbig, Tijchtücher prima Qualitäten, Raffeedecken weiß und farbig

M. Goldschmidt, Massau.

Rräftige

finden lohnende Beschäftigung. Chamottefabrik,

Riederlahnftein.

Spinat (Märzausfaat) bas Pfb. 15 Big., 3tr. 12 Mt. Römischkohl. Starte Gemüfepflangen aus bem freien Land, pick. Gellerie, Lauch u. Gamereien, empfiehlt

Igerott, Naffau.

Einen Boften

Waschhauskleider

noch sehr billig, in hellen und dunklen Far-ben, schön verarbeitet von 6 Mk. an em-psiehlt M. Goldschmidt, Nassau.

Honigbutter "Jordana" wieder frifch eingetroffen, 1 Bfb.-Baket 85 - bei 3. 2B. Ruhn.

Türken-Bohnen,

bie beften jum Reifen, empfiehlt 91. hermes, Raffau.

Gottesdienstordnung.

Evangelifche Rirche Raffau.

Sonntag, den 28. Mai. Borm. 10 Uhr: Di Pfarrer Rrang. Rachm. 2 Uhr : Dit

Blatrer Moler. Christenlehre für in weibliche Jugend. Die Amtshandlunger hat Herr Pfarrer Kranz. Katholische Kirche. Bormm. 7% Uh. Frühmesse. 10 Uhr: Hochamt. Nachm. 2 Uhr: Andacht. Dienethal. Borm. 10 Uhr. Predigt. Christen-lehre. Nachm. 2 Uhr: Bibels und Beb-stunde in Dienethal

ftunde in Dienethal. Obernhof. Borm. 10 Uhr: Predigt. Rad= 1% Uhr: Chriftenlehre.

Evangl. Rirchenchor. Freitag abend 91/2 Uhr: Befangftunbe.

ermei Rämi

Leutr

fange einige in ber

neuero gebra

Champ

Die n

WTB. Reichskan chaffenen ' präfibenter atocki. 2 den Borfie ber C

raln der 1 ften, der II ber D

Boi Dr. D Benero Romm unb 2

Das Kr dafte am

Gren 1 Lond) Im miai 211 dujes auf bretår Gr

ingst amer a Wiberip